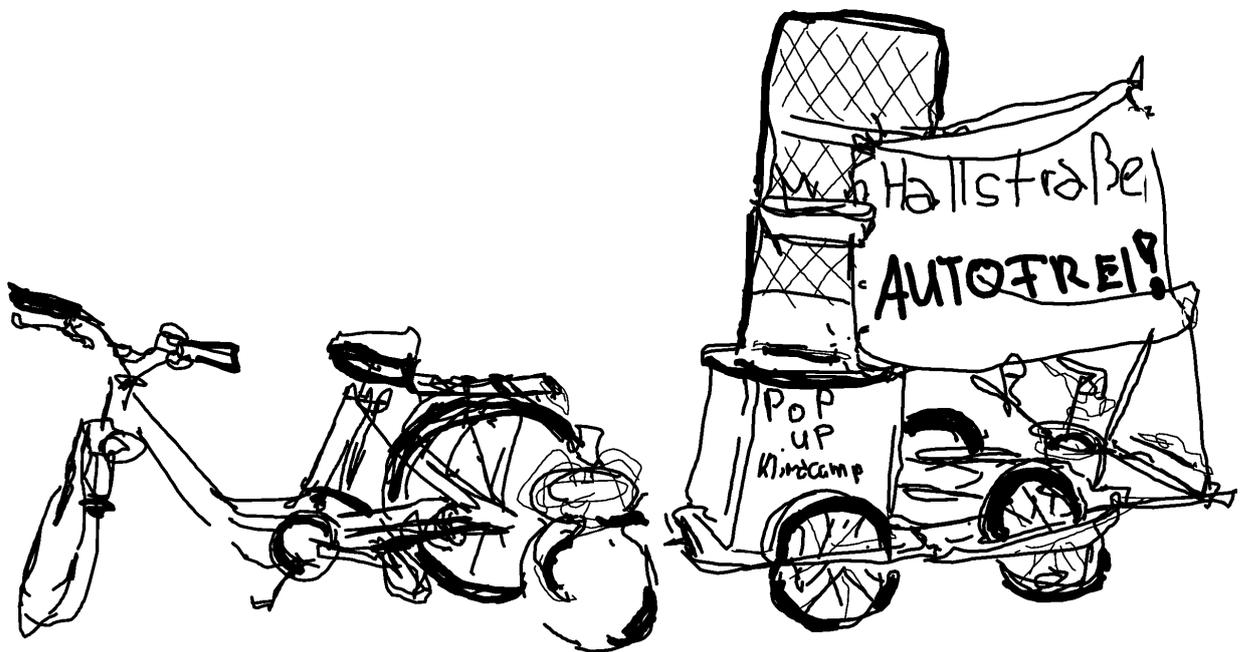


Haltet Augsburg schräg Klimacampalltag & Solarpunk



Ausgabe Dezember 2024

Jetzt mit mehr Qualität - Pop Up Edition



www.klimacamp-augsburg.de

Wir schreiben. Neben dem Handwerkszeug - Pressemitteilungen, Demoanmeldungen, Nachrichten - sind Texte auch unser Ausdruck. Sie fangen unsere Gedanken ein, halten das hier und jetzt fest und lassen uns in eine hoffnungsvolle Zukunft reisen. Einen kleinen Ausschnitt unseres Schaffens findest Du in dieser Ausgabe von "Haltet Auxburg schräg".

Am Anfang, ab Seite **3** findet sich Fiktives, das dabei hilft Zukunftsängste in ihre Schranken zu bannen. Der Klimatee auf Seite **6** ist uns monatlich eine Konstante geblieben, nachdem wir das Camp abbauen mussten.

Ab Seite 7 Stellen wir Pop-Up Camps vor, das in der Hallstraße (Seite 8) und das Koa Gas Camp in Reichling auf Seite **9**.

Die Qualle, unser neuer Zufluchtsort für Treffen ist auf Seite **10** zu finden.

Auf Seite **11** Reflektieren wir darüber, was uns ohne Klimacamp fehlt und werben für FFF.

"Nie wieder Parolen" findet sich ab Seite **12**.

Anschließend, auf Seite **13**, werden Vorträge von Bits und Bäume Augsburg beworben.

"Verklage deine Stadt" ab Seite **14**.

Auf Seite **18** finden sich unsere Forderungen, ein Flyer "Lohwald bleibt!" auf Seite **19**.

Ab Seite **20** findet sich der Text "Lager am Ende der Welt" - auf Seite **22** ein Rezept für grünen, veganen Pistazienkuchen

Auf Seite **23** ein Gedicht über die Rechtsgeschichte Augsburgs und ein Gedenken an Fenimore.

Es folgt auf Seite **24** ein ein Aufruf Erinnerungen und Wissen aus dem Klimacamp zu teilen.

Gute Nachrichten finden sich auf Seite **25** und

Ein Update zum Wärmeplan auf Seite **26**.

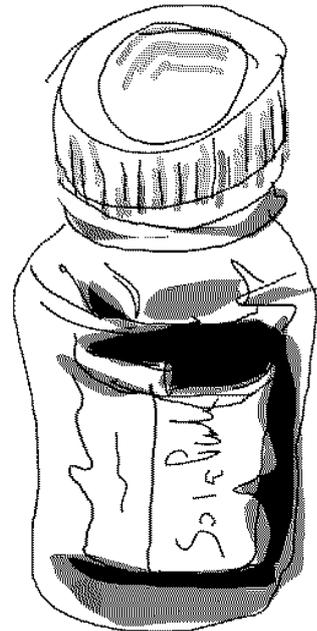
Diese Ausgabe schließt mit einem Flyer für Kreatives Solarpunk Schreiben auf Seite **27**.

ViSdP. Ingo Blechschmidt
Weber & Wir, Schussenstr. 1, 88212 Ravensburg

Bärlauchgeld

Das Bärlauchgeld ist gerade frisch. Vor der Blüte ist es besonders wertvoll, Auch in der Suppe. Im Frühling ist zwar prinzipiell Inflation, Zeit großer Investitionen.. das Geld landet aber auch schnell im Kochtopf. Einfach zu lecker. Die Altbestände aus dem letzten Jahr werden in Freudenfeuern verbrannt. Der Geruch ist Allgegenwärtig - stinkt Geld oder nicht, das ist immer noch eine Preisfrage.

Im Winter wird Bezahlen dann wieder mühsam sein.



Saatbombe

Masse, statt Klasse, ein Spiel mit dem Zufall.

Schwupp eine Saatbombe aus dem Fahrradkorb geangelt und an den Straßenrand geworfen.

Vielleicht fühlt sich der Samen da wohl und in einem Monat würde man schon sehen, ob es sprießt oder nicht.

Organisch. Stochastisches Gärtnern.

Saatbomben sind wie ein Keksrezept, an dem man stetig feilt.

Ein kleines Ökosystem, aus Flechten, Moos und eingenistet in Dünger und Erdreich verschiedene

Samen, die sich stützen und ergänzen.

Es wahrscheinlicher machen, dass doch etwas wächst.

Manche Orte entwickeln sich über die Zeit, werden zu wilden kleinen Beeten, die sich selbst über Jahre erhalten und weiter ausbreiten. So geht es mit den Rezepten für Saatbomben, die getauscht werden.

In manchen wilden Beeten findet man auf kleinen bunten Scherben auch den Hinweis, die Information. Wer wann, Ideen ersann.. die hinauswachsen aus dem scheinbar willkürlichen Grün am Straßenrand.



Microadventure Reisebüro

Das Abteil wird mal wieder durchgerüttelt. Dieses hier, im ersten Stock des Zuges, fühlt sich gelegentlich an, als wäre man in einem temporär fehlplatzierten Schneckenhaus, das von der Lock mal eben noch zurechtgerückt wird.. anders lässt sich dieses enorme Gerumpel bei dem Schneckentempo nicht erklären. Gebannt blicke ich auf mein Gegenüber, das in filigrane Handarbeit vertieft ist.. routiniert hält die Hand inne, bis das Geratter sich beruhigt hat, um dann fort zu fahren.

Hmm, es riecht nach Holzleim und ich würde mir mit dieser Pinzette vermutlich versehentlich einen Finger amputieren.. schon erstaunlich, was man so beobachten kann.

Es ist Nacht geworden, Schneeflocken schwirren auf das Zugfenster. Mein Gegenüber richtet sich auf - mit strahlendem Gesicht. Die Holzschatulle mit Zeichenutensilien ist jetzt mit einem neu eingelegten Fahrradfahrer verziert. Während die hübsch gefärbten Hölzer und der Leim sich verbanden, durfte ich mir die nächsten Stunden Geschichten einer mit dem Sommer vergangenen Radreise anhören. Denn jedes Symbol auf der Schatulle hat seine ganz eigene Geschichte.

Schluss mit Microabenteuer.

Eigentlich schätze ich dieses kleine, staubige Reisebüro mit der kautzig-kunterbunten Betreiberin, die einem Rezepte für kleine Abenteuer braut.

Die Abenteuer eröffnen einem immer wieder neue, schräge Perspektive und schärfen einem den Blick - auf das, das so nah ist und trotzdem übersehen.

Wie ein Tanz an einem ungewöhnlichen Ort einen etwa schon auf ein Abenteuer schicken kann..

Aber jetzt bin ich raus aus dem Beengenden, hab mich aufgemacht zu einem entlegenen Ort, an dem ein Zug gestrandet ist - vor geraumer Zeit.

Inzwischen ist der Zug überwachsen und von der Natur zurückerobert. Mitten drin ein Maulbeerbaum.

Kimatee

Erster Kimatee in der Pause.

Wir haben uns am Quartier für alle - der Qualle zusammengetan. Mit Tee - zunächst lose und unaufgebrüht - und Keksen. Und Erinnerungen, Infomaterial und Tatendrang.

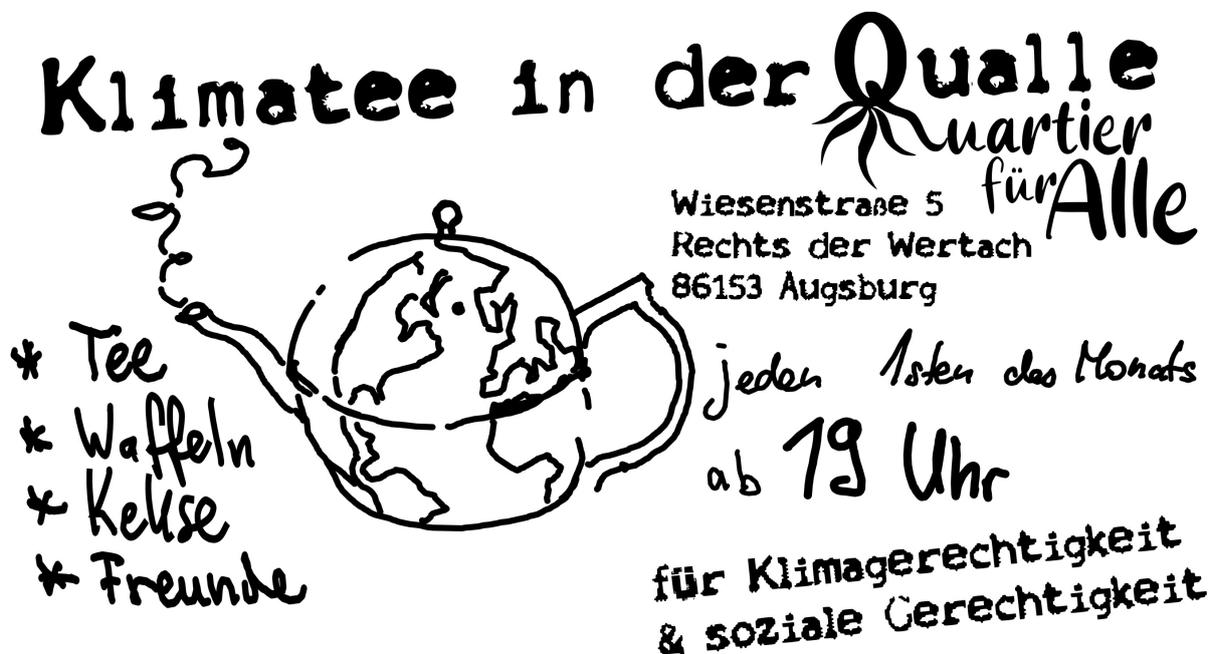
Um uns herum wieder eine kleine, wilde, grüne Utopie in der Stadt. Mit Sitzmöglichkeit ohne Konsumzwang und Pflanzen in den unterschiedlichsten Größen und Formen. Wir haben Gedichte vorgelesen und hatten Besuch aus alten Camptagen, der das vorläufige Ende am Fischmarkt verpasst hat.

Über Freunde in der Nachbarschaft haben wir letztlich heißes Wasser für Tee organisiert, in verrückten Ideen geschwelgt und euphorisch ausgetauscht, was in nächster Zeit an Aktionen anfällt. Vom System-Change-Camp in Erfurt über Solarpunk zu Aktionen von Greenpeace und der Letzten Generation.

Wir haben im schier unerschöpflichen Hort der Klimacampgeschichten gewühlt und wieder etwas Entdeckt, das die meisten von uns noch nicht gehört hatten. Wie soziale Einrichtungen in bürokratisch schweren Situationen junge Menschen ganz selbstverständlich ans Klimacamp verweisen.

Gleichzeitig wurde wieder ein Laptop gezückt, unermüdlich an neuen Texten geschrieben. Sogar ein neues Gedicht ist entstanden. Nach der Wehmut der letzten Tage war die Erleichterung zu spüren, dass wir ganz unverändert zusammenfinden.

Kimatee in der Qualle
Quartier für Alle
Wiesenstraße 5
Rechts der Wertach
86153 Augsburg



* Tee
* Waffeln
* Kekse
* Freunde

jeden 1sten des Monats
ab 19 Uhr

für Klimagerechtigkeit
& soziale Gerechtigkeit

**Komm gern vorbei für
Geselligkeit und Austausch**

PopUpCamps



**für Mobilitätswende
& eine zukunftsfähige Stadt**

Erstes PopUp Camp am Fischmarkt

Heute gibt es wieder ein Klimacamp in Augsburg. Jemand hat ein dreistündiges Klimacamp als Versammlung angemeldet. Es ist nicht ein Ende der Pause des am 1. Juli 2020 gegründeten und am 31. Juli 2024 pausierten Klimacamps. Dieses bleibt vorerst pausiert. Es ist ein Pop-up-Klimacamp, welches noch am selben Tag wieder abgebaut werden wird. Wie ist der Ablauf?

Passant*innen kommen vorbei und sagen, dass sie das große Klimacamp vermissen. Wir tun das auch.

Gegenüber auf dem Rathausplatz erzählt Oberbürgermeisterin Eva Weber in ihrer Rede zum Augsburger Hohem Friedensfest etwas über die Wichtigkeit vom im Gespräch bleiben. Seltsam, dass sie seit Tag 10 des ursprünglichen Camps, also seit dem 10. Juli 2020, nicht mehr zum Gespräch im Camp war. Damals hatte sie behauptet, das

Klimacamp wäre keine Versammlung und wir müssten gehen. Es folgten eineinhalb Jahre an Rechtsstreit, in der ihre Ansicht drei Mal vor Gericht unterlag. Vielleicht schämte sie sich anschließend zu sehr, um noch einmal die 10 Meter Umweg zum Camp für ein Gespräch auf sich zu nehmen. Stattdessen hatte sie Mitarbeiter*innen ihrer Verwaltung vorgeschickt, um mit uns im Gespräch zu bleiben.

Auch als einer von uns heute anfangs kurz zur Friedensfestveranstaltung rüberging, um zu fragen, ob wir ein Kabel ausleihen könnten, wurde er präventiv angemault, er dürfe hier nicht durch das Mikrofon reden(?!?) , und weggeschickt.

Deutlich netter sind die Menschen, die zu uns kommen. Mehrere Menschen, darunter auch Landtagsabgeordnete, bringen uns Essen vorbei, beispielsweise einen sehr leckeren, selbstgemachten, veganen Pistazienkuchen. Es gibt auch viele interessante Gespräche mit Passant*innen. Insgesamt ist es ein sehr schönes Event.



Hallstraße

Das Pop Up Klimacamp in der Hallstraße läuft nun seit einer Woche. Einer herbstlichen, regnerischen Woche. Der Herbststeinbruch hat etwas beruhigendes, ein Hauch Normalität, würde nicht die zweite Welle Hochwasser für dieses Jahr in Bayern vorbeischaun. Es hat sich ein buntes Grüppchen wieder gefunden, dass mit Eifer die Aktionen in der Hallstraße durchführt.

„Hallstraße Autofrei“ scheint dabei Generationen von Schülern zusammen zu bringen, die alle samt die Atemberaubende

Realitätsverweigerung der Stadt bezüglich Mobilitätswende am eigenen Leib erfahren durften. Wenn sich zu Pausen oder zum Stundenwechsel bis über hundert Schüler ungeregelt mit Autoverkehr auf der Straße kreuzen, kommt man aus dem unverständigen Staunen garnicht mehr heraus. Nicht einmal einen Zebrastreifen hat man geschafft zu platzieren. Da sind LKW die mit geschätzt an die 40 km/h zwischen der Schule hindurch rauschen, kleine Staus, die sich bilden. Als gäbe es nicht genügend andere Zufahrten zur Maxstraße - ohne Schulen und als gäbe es nicht ohnehin gute Gründe, die gesamte Innenstadt und zu aller anfangst die Maxstraße oder eben die Hallstraße autofrei zu gestalten. Angenehm ist der Zuspruch für die Demonstration von Seiten der Schule und der Anwohner. Die grotesk anmutenden Gespräche mit dem Ordnungsamt werden da schnell unbedeutend.

Der Fahrradanhänger, der Material des Pop-Up-Klimacamps beinhaltet ist eigentlich aus der Not geboren,

Dinge nicht sicher und zugänglich für alle Demonstranten an Ort und Stelle lagern zu dürfen. Wie das Klimacamp ist er ein Stück gewagte Utopie. Blumenkästen und Töpfe sowie ein Pflanzgerüst stehen mit einer verschließbaren Box auf einer Basis aus zwei Fahrradanhängern. Mit Aufklebern zu Tempolimit 120 und Plakaten zum Globalstreik nächsten Freitag, wird das Konstrukt allmählich lebendig. Neben Bodenbannern wird das mobile Camp immernoch von der Camp-Stickerbox begleitet. Am Rankgerüst sind Filztaschen angebracht, die darauf warten bepflanzt zu werden und temporär zum Aufbewahren von Infomaterial dienen.

Ein Gerüst aus Zeltstangen ermöglicht das Anbringen von Bannern am Anhänger. So wächst das mobile Camp Stück für Stück mit einer gehörigen Portion Improvisation.

(Auto)Frei-Tag - Hallstraße autofrei

Wir haben uns zusammengefunden um Mobilitätswende zu zelebrieren. Die Hallstraße wurde Schauplatz eines kleinen Straßenfests, in dem Klimaaktivisti aus Camptagen wieder zusammengekommen sind, für ein ausgedehntes Frühstück und Austausch. Vor allem aber um mit den Schülern des Holbein Gymnasiums eine kleine Utopie zur Mobilitätswende für einen Moment Wirklichkeit werden zu lassen. Mit Hilfe von Straßenkreide erschufen die Schüler ein Wimmelbild von Sprüchen und Zeichnungen um einen bunten Zebrastreifen, den die Stadt nach Dekaden nicht geschafft hat anzubringen, um die zwei Schulgebäude sicher zu verbinden. Wir wollen Danke sagen für die Schöne Zeit, feiert gerne nächsten Freitag wieder mit uns!

Koa Gas Camp Reichling

Heute war das Kennenlernen des Koa Gas Camps in Reichling. Dabei handelt es sich um einen Protest gegen eine geplante Erdgasbohrung bei Reichling, nur paar dutzend Kilometer den Lech flussaufwärts. Das Camp soll ein Ort der Begegnung und des gewaltfreien Protest sein. Bereits im Namen begegnen sich Bayerisch Koa, Hochdeutsch Gas und Englisch Camp.

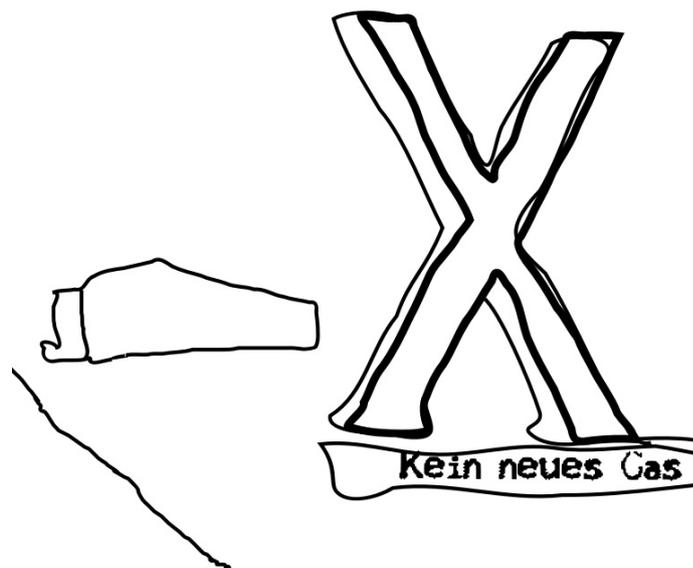
Das Koa Gas Camp wird von einem anderen Ort der Begegnung - uns, Augsburgs Klimacamp - unterstützt. Die Unterstützung beinhaltet Infrastruktur (Schlafboxen, Solarplatten, Akkuvwürfel, Tontechnik usw.) und Wissenstransfer, im persönlichen Gespräch und angebotenen Workshops. Augsburgs Klimacamp ist aktuell pausiert. Daher freuen wir uns, dass auch in der Pause unsere Ressourcen aktivistischer Arbeit für Klimagerechtigkeit zu Gute kommen.

Ein paar von uns waren zu den heutigen Begrüßungsfeierlichkeiten angereist. Die Anreise erfolgte per Zug nach Landsberg und von dort mit Fahrrad. Zum ersten Kontakt zwischen Augsburgs Klimacamp und den Protesten gegen die Erdgasbohrungen bei Reichling kam es auf der von Fridays for Future organisierten Klimakonferenz am 13. Juli 2024.

Über 60 Menschen waren heute zur Begrüßung erschienen, viele davon aus dem nahen Umland aber auch bis aus Landsberg. Vertreten waren Fridays for Future (aus Augsburg

und anderen Orten), dem BUND Naturschutz in Bayern e.V. und Greenpeace und das Augsburgs Klimacamp. Organisiert wurde die Veranstaltung durch die Bürgerinitiative Reichling Ludenhausen.

Die Erschließung neuer Förderstellen für fossile Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) läuft dem Klimaschutz zuwider. Bereits Verbrennung der Energieträger in den heute erschlossenen Lagerstätten reicht aus, um die Menschheit in die Katastrophe zu führen. Wir müssen als Menschheit sicherstellen, dass nicht alle bereits erschlossenen Lagerstätten voll ausgeschöpft werden. Neuerschließung sind nicht nur nicht mehr zeitgemäß, sondern geradezu bösartig.



Die Qualle



Dankenswerterweise haben wir in der Qualle Unterschlupf gefunden. Angefangen mit dem Klimatee – für den wir ganz spontan angefragt haben.

Das ging deshalb so leicht, weil wir im Sommer eine grüne Oase vor der Qualle vorgefunden haben – mit Begrünung, angepflanztem Gemüse und Sitzgelegenheiten, da wo sonst nur Parkplätze sind.

Tatsächlich bin ich schon mehrmals vorbeigekommen und hab den Ort bewundert.

Ein bepflanzter Fahrradanhänger, den ich vom Klimacamp her noch kenne, leistete jetzt der neuen Ort gewordenen Utopie gesellschaft.

So hätte ich mir denken können, dass sich hier Leute finden, die eben auch in einer Phase des Klimacamps dort aktiv waren. Über das warme Willkommen haben wir uns trotzdem sehr gefreut.

So konnten wir nahtlos sozial weiter bestehen. Wir haben uns inzwischen auch für Klimacamp Plena und zum Austausch für Aktionen im Wahlkampf und zu einem Schreibtreffen dort getroffen.

Die Qualle – ein Quartier für alle, ist ein selbstorganisiertes Quartiersprojekt in Rechts-der-Wertach zu finden in der Wiesenstraße 5.

Es gibt aber auch in der Qualle reguläres Programm.

Ein Nachbarschaftscafe.

Auf freiwilliger Spendenbasis wird es Kaffee, Tee und Wasser und ab und zu auch mal ein paar Snacks oder einen selbstgebackenen Kuchen geben. Komm vorbei und lerne das Café und das Quartiersprojekt kennen. Gemeinsam für eine lebenswerte, gemeinschaftliche Nachbarschaft!

Das Sprachcafe ist für dich gedacht, wenn du deine Deutschkenntnisse verbessern möchtest. Hier kannst du neue Leute kennenlernen, dich über verschiedene Kulturen austauschen und die deutsche Sprache im Gespräch mit Freiwilligen und anderen Sprachlernenden üben. Alexander Benesch ist der Ansprechpartner für das Sprachcafé. Das Café wurde in Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum Tür-an-Tür ins Leben gerufen.

<https://www.qualle-augsburg.de/>



Was fehlt ohne das Klimacamp?

Die Temperaturen fallen und schon am (Auto)Frei-Tag in der Hallstraße merkt man, dass lang draußenbleiben ungemütlich wird.

Da ist man schon froh, keine Nächte mehr in unbeheizten Schlafboxen verbringen zu müssen.

Trotzdem fehlt etwas.

Für manche ist es Gemeinsam frieren und füreinander, und nicht alleine.

Auch bezogen auf soziale Kälte, die besser zusammen auszuhalten ist.

Es fehlt ein konstanter Ort des aktiven Widerstands und der Kollektivität.

Ein subtil fordernder Rahmen fürs Ausprobieren.

Wir müssen uns weniger mit unterschiedlichen Ansichten herumschlagen, das gilt zunächst für Passanten, aber eben auch für uns, untereinander.

Uns ist eine Anlaufstelle verlorengegangen, ein Einstiegspunkt in einen politischen Prozess, in dem man dabei sein kann, mitmachen und ihn gestalten.

So ist uns aber auch ein Stück soziale Vielfalt abhanden gekommen, einige Menschen und Charaktere sind aus der Sicht geraten.

Manche sind unwiederbringlich verloren.

Klimastreik

zur Bundestagswahl

14.02



Climate Justice Now!

16 Uhr
Rathausplatz

FFF Augsburg Plenum immer Dienstags
18:00 Uhr in der SJR Villa
(Kanalstraße 15, Augsburg)

Nie wieder Parolen!!!

Es ist so einfach. Ich treffe jemanden auf der Demo, sind beide gut drauf und wollen ein bisschen schnacken. Wir sind beide auf einem ähnlichen politischen Stand, haben Intersektionalismus* verstanden. Und dann sagt eines von uns so daher: „Ja in diesem Kapitalistischen Scheißsystem muss es uns nicht wundern, dass jemand wie Martin Sellner* hier eine Lesung hält.“

Das war ein fiktives Beispiel. Und die Herleitung ist mir klar, und vermutlich vielen auf der Demo. Der Kapitalismus ist der Grund, dass Menschen Geld wichtiger nehmen als Menschlichkeit. Menschen auf der Flucht bekommen Hilfe, weil das ihr Recht ist. Ich helfe gerne Menschen, weil das nett und schön ist, und Geld spielt keine Rolle. Derartige Haltungen sind im Kapitalismus, im gewinnorientierten Denken nicht vorgesehen. Und Martin Sellner holt jene ab, die um ihren Wohlstand fürchten, die einen Sündenbock brauchen. Klar, in einer nicht-kapitalistischen Utopie gäbe es dieses Problem nicht, oder sähe anders aus. Ja, in diesem scheiß Kapitalismus wundert es mich überhaupt nicht, dass Martin Sellner mit seinen Lesungen Menschen fängt.

Aber die pauschale These nervt mich. Die Herleitung eben fußt auf eine Summe aus Diskussionen, Büchern, Gesprächen, Workshops, etc. Die notwendigen Themen sind Kapitalismus, Rassismus, Populismus. Für mich, das schon

länger in der Szene sind, sind das bekannte Themen. Für jene Menschen, die das schon so oft debattiert und gesehen und gehört haben, ist die pauschale These logisch.

Aber man sie vermutlich nicht nur mir. Man sagt sie in Debatten, in Interviews, bei Freunden. Hat oft genug recht. Und ich verstehe dennoch alle Pöbelnden am Klimacamp, alle Nachrichten-Konsumierenden, die uns als lost empfinden. „In diesem Kapitalistischen Scheißsystem muss es uns nicht wundern, dass jemand wie Martin Sellner hier eine Lesung hält.“ klingt für Menschen ausserhalb der Szene, jenseits unserer ewigen Diskussionen substanzlos.

Sollen wir jetzt jeden Satz herausdifferenzieren? Uns jede politische These dreimal überlegen? Das ist stressig, und am Ende wirken wir eloquent und hochgestochen, abgehoben in unseren Vorstellungen, (ein-)gebildet über unsere politische Bildung. Akkurate Artikulation ist wichtig, und doch will ich reden, wie mir der Mund gewachsen ist.

Ob ich einen Tipp habe? Nein, ich will mich nur aufregen. Parolen sind schön, gehen leicht über die Lippen, lassen sich gutrufen. Dieser Text ist eigentlich nur eine Erinnerung an mich, nicht zu viele substanzlose Thesen auszuteilen. Auf mein Gegenüber, sofern ich es von etwas überzeugen will, wahrzunehmen und mich auf dessen Stand (Wissen, Meinung,

etc.) einzustellen.

*Intersektionalismus: der Gedanke, dass alle politischen Kämpfe zusammen hängen. Ein Beispiel: der Kampf gegen Armut der Unterschicht ist ein klassistischer, gegen eine Klassengesellschaft. Im Feminismus kämpfen Menschen u.A. gegen den Gender Pay Gap (dass cis Männer mehr verdienen als alle anderen). Der Gender Pay Gap verstärkt Armut, ergo hängen Feminismus und Klassismus zusammen. Das kann man noch weiter führen mit Rassismus, queerfeindlichkeit, etc.

*Martin Sellner: bekannte Person der rechten Szene, war in Potsdam
-> "Remigration" Deportation

Hybride Vortragsreihe & Diskussion

am 8.1.25 ab 19 Uhr

- Was ist "Bits und Bäume?" - dronn
Nachhaltigkeit & Digitalisierung in:

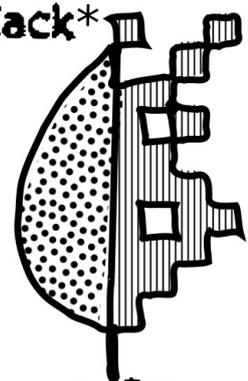


augsbuurg.social/
@bitsUndBaeumeAuxMuc

- Stadtplanung, Partizipation - Florian Rack*

- Holzbau - Karl Ahlund*

*von der Technischen Hochschule Augsburg



& offenes Monatstreffen

im OpenLab Augsburg
Bäckergasse 32
jeden 2. Mittwoch 19 Uhr
monatlich

**Bits & Bäume
aux-muc**
Die Bewegung für
Nachhaltigkeit
& Digitalisierung

Verklag deine Stadt

Wie wir bei inakzeptablen Versammlungsauflagen unsere Stadt verklagen können

Auch ohne juristische Fachsprache zu beherrschen oder eine Anwält*in zu beauftragen ist es möglich, kurzfristig und mit überblickbarem Aufwand Versammlungsauflagen wegzuklagen. In der Klimagerechtigkeitsbewegung hatten wir damit schon oft Erfolg. Es kann eine nützliche Ergänzung zum sonstigen Repertoire aus Aktionen selbst und Pressearbeit darstellen.

Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind etwa:

- Fahrraddemos über die B17 und A96
- Abseilversammlung über einer Brücke über der A9
- Lautstärkebegrenzung bei einer Demo in Freiburg
- Gewünschter Routenverlauf bei einer Demo in Heidelberg
- Straßenkreide bei Kundgebung in Ravensburg

...

Misserfolge gab s natürlich auch:

- Fahrraddemo über die A8 - trotz mehrerer Anläufe bislang nie geschafft
- Straßenfest auf der B32 (Schussenstraße in Ravensburg)

...

Die formale Grundlage dafür, dass auch Laien ohne Fachsprache mit Eilanträgen Erfolg haben können, ist der Untersuchungsgrundsatz im Verwaltungsrecht. Dieser sieht vor, dass Verwaltungsgerichte sich eigenständig ein Bild der Lage machen und dabei auch Argumente beachten müssen, die von uns (oder der Versammlungsbehörde) mangels juristischer Expertise nicht oder nicht korrekt vorgetragen wurden. Dennoch sind Verwaltungsgerichte nicht die neutralen Wächter

bürgerlicher Rechte gegen den Staat wie wir es im Sozialkundeunterricht lernen. Auch in vermeintlich eindeutigen Fällen werden Richter*innen immer wieder anders entscheiden - sei es aus politischen Gründen oder auch nur, weil sie beim Golfen gegen eine Kolleg*in verloren haben und dieser Person eins reindrücken möchten. Ein verlorener Eilantrag ist kein Beweis dafür, dass der Antrag schlecht war; umgekehrt müssen wir uns auch nicht als gerissene Jura-Profis feiern, wenn ein Eilantrag Erfolg hatte.

Zum Sprachgebrauch: Umgangssprachlich reden wir davon, „die Stadt zu verklagen“. Tatsächlich reichen wir aber keine Klagen ein (die Monate oder Jahre zur Entscheidung benötigen), sondern Eilanträge (die vor Versammlungsbeginn entschieden werden).

Welche Gründe gibt es, Eilanträge einzureichen?

- Um zu gewinnen: eine unliebsame Auflage aufzuheben und so mit Versammlungsrecht den gewünschten Protest ermöglichen zu können.
- Um Presseaufmerksamkeit auf ein bestimmtes Thema zu lenken - kann auch super in Fällen funktionieren, bei denen die Erfolgsaussichten gering sind! (So etwa in Augsburg bei den A8-Fahrraddemo-Versuchen, die überregionale Berichterstattung hervorbrachten. Wenn das Ordnungsamt die Demo einfach erlaubt und es keine juristische Auseinandersetzung gegeben hätte, hätte es vermutlich sogar weniger Presseaufmerksamkeit gegeben.) Anders als Berufspolitiker*innen kann es uns ja oft ziemlich egal sein, in der Presse „schlecht“, als „Verlierer“, dazustehen.

- Um an verschlossene Behördenakten zu kommen.

- In inhaltlich weniger wichtigen Fällen als Skillshare, um mehr Menschen in die Eilantragsbubble zu bringen.

...

Mit welchen Kosten ist zu rechnen?

Wenn wir gewinnen, dann gar nichts, und wenn wir verlieren, dann in den meisten Fällen höchstens etwa 180 €. Der genaue Betrag errechnet sich nach als einen bestimmten kleinen Anteil des fiktiven Streitwerts, den das Gericht festsetzt, und der meist 5.000 € beträgt. Dieser Streitwert ist rein fiktiv, er muss nicht gezahlt werden!

Wie sieht so ein Eilantrag aus?

- In der Telegram-Gruppe „Versammlungsrecht Austausch“ finden sich zahlreiche Beispiele für erfolgreiche und nicht erfolgreiche Eilanträge, die als Orientierung dienen können.
- Nach einem Deckblatt, das (Achtung!) je nach Bundesland anders formuliert sein muss, folgt eine inhaltliche Begründung. Die sollte so verfasst sein, dass der mutmaßlich 60-jährige männliche Richter den gesamten Vorgang versteht und idealerweise euren Antrag überzeugend findet.
- Im Anschluss folgenden noch Anlagen: die Versammlungsanzeige, der schriftliche Auflagenbescheid der Versammlungsbehörde sowie etwaige Zeitungsartikel, Statistiken oder andere Quellen, die vom Hauptteil herangezogen werden.
- Unterschrift am Ende (nach der Begründung, vor den Anlagen) nicht vergessen.
- Außerdem eine Faxnummer für den Empfang von Schriftsätzen des Gerichts nicht vergessen. Kaum wer von uns hat ein Fax-Gerät zu Hause; es kann das Online-Fax vom Augsburger Klimacamp verwendet werden oder aber (zum Beispiel) auf simple-fax.de zurückgegriffen werden.
- Anders als Angeklagte vor Strafgerichten dürfen wir in Eilanträgen nicht lügen, wobei die Verfasser*innen dieses Texts ehrlicherweise nicht wissen, welche Konsequenzen in diesem Fall drohen. Es ist aber möglich, durch geschicktes Framing oder Schwerpunktsetzung die eigenen Argumente überzeugender zu

formulieren. Die Versammlungsbehörde wird von dieser Möglichkeit auf jeden Fall Gebrauch machen (und den Untergang des Abendlands herbeibeschwören, wenn dem Eilantrag stattgegeben würde).

Auf welche Argumente können wir uns im Eilantrag stützen?

- Hängt vom Einzelfall ab. Grundsätzlich alles, was bei 60-jährigen männlichen Richtern erfolgversprechend aussieht.
- Ein wichtiger Themenkomplex wird meist der tiefe innere Zusammenhang aus Versammlungsthema und Versammlungsort (und ggf. Versammlungszeitpunkt) haben.
- Ein anderer Themenkomplex kann die Folgen für Dritte sein, etwa dass zu der Zeit sowieso nur wenig Autos auf der Straße unterwegs sind etc.
- Ansonsten können wir einfach die (oft absurden) Behauptungen der Versammlungsbehörde in ihrer Auflagenbegründung Stück für Stück auseinandernehmen. Mindestens eine der Verfasser*innen dieses Texts versucht dabei, auch die Macht von Framing zu nutzen, anstatt nur die Behauptungen negiert wiederzugeben. Etwa „Genügend Platz ist vorhanden“ oder „Die Fahrbahn bleibt sauber“ statt „Es stimmt nicht, dass es zu wenig Platz für die Versammlung gäbe“ und „Anders als behauptet ist mit Fahrbahnverunreinigung nicht zu rechnen“.

Wie ist der Ablauf?

1. Widerspruch bei der Versammlungsbehörde einreichen (kann im Wortlaut dieselbe Begründung wie beim Eilantrag haben, nur das Deckblatt ist ein anderes). Der Widerspruch hat aber in den meisten Fällen keine aufschiebende Wirkung (sonst könnten wir uns den Gang zum Gericht sparen). Geht, wie auch der Eilantrag selbst, nur per Fax oder Vorbeibringen/Post.

2. Eilantrag beim Gericht einreichen. Verwaltungsgerichte können grundsätzlich auch am Wochenende arbeiten (wie sehr

Wochenendarbeit die Erfolgsrate bei unseren Eilanträgen beeinflusst, ist den Verfasser*innen dieses Textes unklar). Die Geschäftsstelle, die zur Zuordnung der eingehenden Eilanträge auf die Richter*innen zuständig ist, schließt aber in vielen Städten freitags schon um 14:00 Uhr. Später eintreffende Faxe werden also erst am Montag gelesen. In besonders dringenden Fällen kann in manchen Städten über die Polizei (Gewaltenteilung?!) das Verwaltungsgericht erreicht werden.

3. Nach einer Eingangsbestätigung wird das Gericht die Versammlungsbehörde auffordern, eine Stellungnahme abzugeben. Die wird uns auch zugeleitet (sofern wir den entsprechenden Passus im Deckblatt des Eilantrags nicht vergessen haben). Außerdem erhalten wir Einblick in die Behördenakte, wenn wir das beantragt haben.

4. Wenn die Stellungnahme der Versammlungsbehörde vorliegt und die Zeit es zulässt, können wir dazu oft eine Replik verfassen. Oft wiederholt die Versammlungsbehörde aber nur, was sie schon im Bescheid formuliert hat. Nicht verwirren lassen: Die versammlungsbehördliche Stellungnahme kann - nicht zuletzt aufgrund des gerichtlichen Briefkopfes - auf den ersten Blick den Eindruck erwecken, als handele es sich bereits um die gerichtliche Entscheidung.

5. Irgendwann folgt der Gerichtsbeschluss (umgangssprachlich „Urteil“). Gelegentlich erhalten wir auch einen Anruf vom Gericht oder von der Versammlungsbehörde, in dem uns erklärt wird, dass die Versammlungsbehörde „freiwillig“ ihre Auflage zurückzieht (etwa um einen für die Behörde negativen Gerichtsbeschluss abzuwenden, keinen gerichtlichen Präzedenzfall zu schaffen, auf weniger Presseaufmerksamkeit zu hoffen, ...).

6. In den meisten Fällen ist es möglich, einen negativen Gerichtsbeschluss durch Gang in die höhere Instanz (dem zuständigen Verwaltungsgerichtshof) anzufechten. Vor dem VGH ist aber die Vertretung durch eine Rechtsanwält*in gesetzlich

vorgeschrieben. Außerdem können höherinstanzliche negative Gerichtsbeschlüsse ungünstige Strahlwirkung haben. Deswegen ist es sowohl schwieriger als auch risikoreicher, zum VGH zu ziehen. Ein Blick auf die Parteizugehörigkeit des VGH-Präsidenten kann ein Indikator für die Entscheidung sein. Einer der Verfasser*innen dieses Texts findet, dass wir zu oft den Gang zum VGH scheuen und es häufiger versuchen sollten. Nach dem VGH ist nur noch die Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht möglich.

7. Einige Tage oder Wochen nach dem Gerichtsbeschluss kommt ggf. noch eine Rechnung. Nicht von dem hohen Streitwert von 5.000 € verwirren lassen, die tatsächlichen Gerichtskosten liegen im niedrigen dreistelligen Bereich.

8. Gerne über die Erfahrungen in der Telegram-Gruppe „Versammlungsrecht Austausch“ berichten und die Schriftsätze (insbesondere den Eilantrag und den Gerichtsbeschluss) teilen, damit wir als Bewegung lernen können. Die Gruppe kann auch schon in die Eilantragsstellung eingebunden werden.

Wie lange dauert so ein Eilverfahren?

Die Entscheidung kommt in der Regel vor Versammlungsbeginn. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei einer Versammlung am Freitag und einer Eilantragsstellung am Montagmorgen die Entscheidung meist so etwa am Mittwoch kommt, also nach zwei Tagen. So besteht grundsätzlich noch Zeit für den Gang in die zweite Instanz. Die Entscheidung kann aber auch schon am gleichen Tag kommen oder länger dauern.

Tricks

- Wenn die Sorge besteht, dass die Versammlungsbehörde den Auflagenbescheid erst kurz vor knapp übersenden wird, dann in einer gemeinsamen Versammlungsanzeige zwei Termine, zum Beispiel eine Woche voneinander entfernt, anmelden. Der Bescheid kommt dann kurz vor dem ersten Termin, bezieht sich aber

(meist) auch auf den zweiten. Sobald der Bescheid da ist, den ersten Termin absagen (das kostet nichts).

- Es kann Sinn ergeben, auch gegen Auflagen vorzugehen, an denen wir eigentlich nicht besonders interessiert sind, wenn diese besonders unhaltbar erscheinen. So wird das (ohnehin schon ziemlich begrenzte) Kostenrisiko weiter reduziert, denn dann ist zumindest ein partieller Sieg wahrscheinlich. Kann auch für Pressearbeit nützlich sein („Klage von Klimaaktivist*innen: Stadt erhält Klatsche von Gericht“).

- Insbesondere um sich gegen einen möglichen negativen Ausgang des Gerichtsverfahrens ein Stück weit abzusichern, kann es sinnvoll sein, den Prozess offensiv in die Presse zu tragen. So können wir selbst dann öffentliche Aufmerksamkeit auf unsere Themen lenken, wenn wir schlussendlich verlieren sollten und unsere Demonstration nur wie beauftragt durchführen können.

- „Nach Verbot der geplanten Fahrraddemo über Autobahn XY: Aktivist*innen verklagen Stadt“

- „Verwaltungsgericht nimmt Eilantrag zur Entscheidung an“ (das wird es eigentlich immer, kann für

die Presse aber trotzdem spannend sein)

- „Schlappe für Stadt: Klimaaktivist*innen erhalten Zugang zu bislang verschlossenen Behördenakten“

- „Verbot der geplanten Verkehrswendedemo über Autobahn A8: So rechtfertigt sich die Stadt vor Gericht“

...

Unterstützungsmöglichkeiten

- Telegram-Gruppe „Versammlungsrecht Austausch“
- Falls das Kostenrisiko von den rund 180 € abschreckt, kann dort auch nachgefragt werden, ob Solikassen zur Verfügung stehen, die bereit sind, das Risiko zu übernehmen. In der Vergangenheit haben (mindestens) das Augsburger Klimacamp und die Alti-Waldbesetzung oft gerne das geringe Risiko übernommen (und andere Initiativen sicherlich auch, das haben die Verfasser*innen dieses Texts nur nicht unbedingt mitbekommen).

Referenzen

https://projektwerkstatt.de/index.php?domain_id=1&a=12411

Gute Entscheidungen schützen.



Das Klima. Dich

Unsere Forderungen:

1. Einhalten des Augsburger CO₂-Budgets für die 1,5°-Grenze

- direkte Kommunikation über die gesparte CO₂-Emissionen
- sozial gerechte Umsetzung von Maßnahmen in Augsburg
- klimaangepasste, resiliente Ökosysteme

2. Energie-Revolution in Augsburg

- Augsburger Kohleausstieg
- schneller Solar & Windkraftausbau
- Schluss mit toxischen Geldanlagen in der fossilen Energiewirtschaft



3. Verkehrswende in Augsburg

- Eine echte Verkehrswende mit dem Ziel:
drei von vier Wegen mit Bus, Rad oder zu Fuß (wie in Kopenhagen)
- Fahrradstadt JETZT
- ÖPNV massiv ausbauen und kostenfrei machen
- von Parkplätzen beanspruchten Platz freigeben

4. Bauwende

- Leerstands-Nutzung, Umbau & Bestands-Sanierung statt Neubau
- Sozialer Wohnraum statt Luxus-Wohnraum
- Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

5. Augsburger Beitrag zur Agrarwende

- Ökologische Ernährung in allen städteigenen Einrichtungen
- Förderung von Unternehmen der ökologischen Ernährung

Systemwandel statt Klimawandel

Für soziale Gerechtigkeit
& Klimagerechtigkeit



Lohwald bleibt!

Am 22.10.2022 wurde der Bannwald bei Langweid, Biberach und Meitingen teilgerodet

Wir erinnern an die Kontroversen

1. Trotz laufender Klagen gegen das Rodungsvorhaben erteilte die Regierung von Schwaben eine Ausnahmegenehmigung zur vorgezogenen Rodung
2. Ersatzbaumpflanzungen sind riskant und benötigen 80-100 Jahre um adäquaten Ersatz darzustellen
3. Undemokratisches Verhalten in dem die Lechwerke mit dem Gemeinderat sprechen durften, die Bürgerinitiative aber nicht
4. Stahlwerksbesitzer Max Aicher ist einer der größten Spender der CSU
5. Frühere Affären zur Beschädigung des Grundwassers durch Schlacke und Stahlwerkstäuben

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten:



Bund Meitingen



Bürgerinitiative



lohwibleibt.de

Lager am Ende der Welt

Kreidebleich und angeschwärzt standen wir
am Abgrund

entsetzt über den Ausverkauf der Zukunft

und den Verlust der Gegenwart.

So kamen wir zusammen am Ende der Welt
und gründeten ein Lager

“Wir bleiben bis ihr handelt” riefen wir,

als wir unsere Zelte vor Ort aufschlugen

mitten in der Stadt zwischen Kirche und
Staat.

Es war der Sommer der Seuche,

die Gesellschaft im Winterschlaf

und wir im Frühling unseren Schaffens,

dessen Drang ungebrochen war.

Es entstand ein Ort der Befreiung von all
den Werten und Normen

die uns abwerten und schaden;

wo der Wert von Menschen im Mensch sein
lag

und nicht in Produktivität, Profit und
Fruchtbarkeit.

Wo der Mensch Mensch sein konnte und sein
und lieben, wie Mensch will.

Wir haben das Leben zum Ponyhof gemacht
Für uns und unser Maskottchen:

Dieter, das Gummieinhorn.

Und über uns allen wehte die Pride-
und manchmal auch die Knoblauchfahne.

Nach einer Woche kam die Bürgermeisterin,
die gern betonte, man müsse zuhören und
Ernst nehmen.

Aber statt zuzuhören und Ernst zu nehmen

erklärte sie uns für beendet;

Wir klagten, und vor Gericht hat sich das
Blatt gewendet:

wir gewannen in erster und zweiter
Instanz.

Und es kam der Tag, als der Kaiser
Augustus den Besen schwang und sprach:
“Für die Freiheit, für das Leben:
Macker von der Straße fegen!”

Online meinte ein Macker,

dessen blaue Augen uns noch ganz
sentimental machen würden,

Deutsche könnten ja keine Macker sein.

“Andi, du bist so 1 Pimmel” folgte prompt,

dann Hausdurchsuchung, drei beschlagte
Laptops, Geldstrafe, weil ein Faschist
Politclown genannt wurde.

Und, zugegeben, das war nicht ganz fair.
Ich möchte mich hiermit entschuldigen

bei den Clowns.

Den Vergleich habt ihr nicht verdient.

Und die Bürgermeisterin lud uns
Systemkritikerinnen ein

in den goldenen Kreißaal des Kapitalismus
und verlieh uns den Zukunftspreis mit
einer Lobrede

auf sich selbst, in der sie uns die
Leviten las

für unseren Einsatz für die Zukunft.

Die Tage zogen ins Land und wurden Monate
und Jahre.

Die Seuche schwand, wenn auch nur
aus dem Bewusstsein

und unsere Zelte wichen Bretterbuden:

Das große Zelt wurde Dieters Palast,
auch wenn Dieter uns längst verlassen
hatte,

ein kleiner Verschlag war das Büro,

dann kamen Schlafboxen hinzu
und eine Pergola.
Wir lagerten Bierbänke und Soundtechnik

und einer brachte Fahrräder, von denen
keins so genau wissen wollte,
wer der Besitzer war.

Wir demonstrierten, sprachen mit den
Menschen, stritten um Aktivismus gegen
Freiraum:

die Gründerinnengeneration: Schülerinnen
und Studierende aus gutem Haus

gegen Neuankömmlinge, Punks, Wohnungslose.

Nicht alle Konflikte waren lösbar,
und manch eins zog weg

nach Schule oder Studium

So schwand unsere Zahl,
aber nicht unser Wille.

Und die Prideflagge brannte

nicht ein- oder zweimal, nein,
immer wieder,

weil Queerness noch immer zu sichtbar
ist

für die Verblendeten.

Aber wo Hass und Schikane nicht reichte,
waren es zuletzt die Gesetze der Physik,
die uns vertrieben.

Auch mit Netz und doppeltem Boden
war die Kirche nicht zu retten.

Und so zogen wir ab,
vier Jahre nach der ersten Nacht.

Ich vermisse das Lager am Ende der Welt,
dieses Wohnzimmer auf offener Straße,
diese Familie des Willens,

ein Ort, wo ein anderes, sinnvolles
Leben möglich war

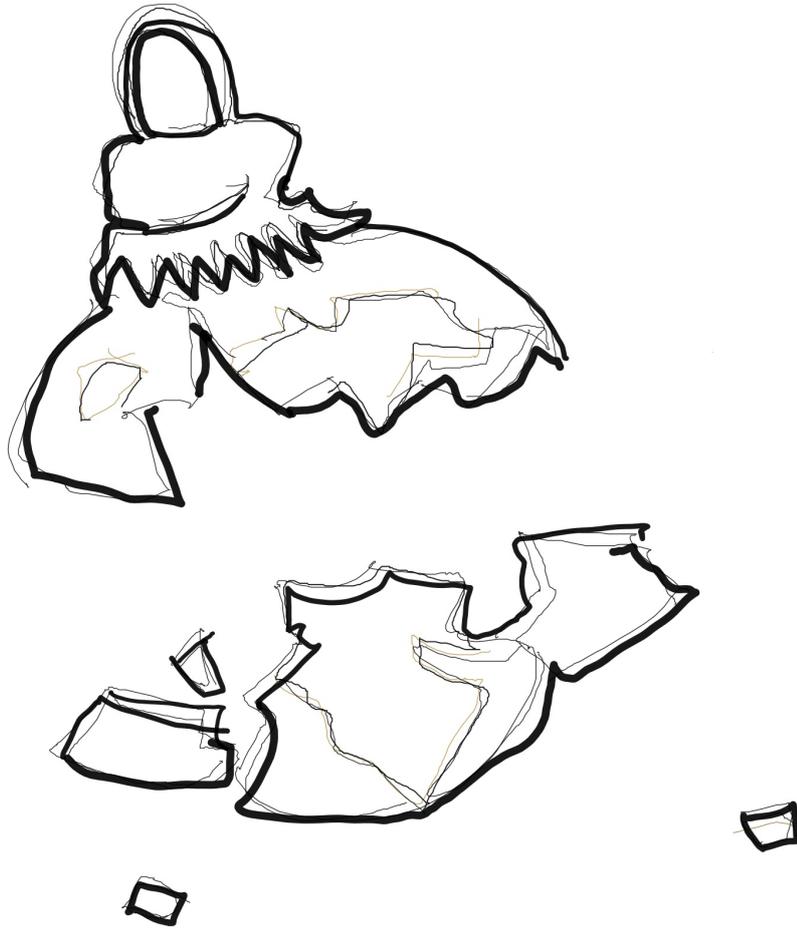
Jenseits von Profit, Geschlecht,
Herkunft, oder herausgefahrene
Ellenbogen.

Wir haben den Kasten gerettet und den
Bahnhofsplatz

aber nicht den Bannwald oder das Klima.

Wir haben verloren: als wir zusammen
kamen, standen wir an der Klippe.

Heute sind wir schon einen Schritt
weiter.



Rezept für veganen Pistazienkuchen

Zutaten:

1 Bio-Zitrone
100 g Babyspinat
70 g Pistazienkerne ohne Schale
250 ml Pflanzenmilch
100 ml neutrales Speiseöl
250 g Mehl
2 TL Backpulver
170 g Zucker
1 Prise Salz
Zuckerguss:
200 g Puderzucker
20 ml Zitronensaft

1. Den Backofen auf 180 °C Ober-Unterhitze vorheizen. Eine Kastenform (circa 30 x 11 x 7 Zentimeter) fetten und mit Mehl bestäuben.

2. Für den Rührteig: Zitrone waschen und trocken tupfen. Zesten mit einem Hobel fein abreiben und Saft auspressen. Babyspinat waschen und gut trocken schleudern.

3. Die Pistazienkerne zusammen mit Pflanzenmilch, Speiseöl, Zitronensaft

und dem Blattspinat fein pürieren.

4. In einer Rührschüssel Mehl, Backpulver, Zucker, Zitronenabrieb und Salz mischen und mit den pürierten Zutaten zu einem homogenen Kuchenteig verrühren.

5. Den Teig in die vorbereitete Form geben und glatt streichen. Den Kuchen im vorgeheizten Ofen etwa 60 bis 70 Minuten backen. Nach 20 Minuten Backzeit die Oberfläche mittig etwa zwei Zentimeter tief einschneiden, sodass der Kuchen nicht an anderen Stellen aufreißt. Stäbchenprobe machen. Den Kuchen aus dem Ofen nehmen und in der Form abkühlen lassen.

6. Für den Zuckerguss: Den Puderzucker mit dem Zitronensaft verrühren. Den Zuckerguss auf dem erkalteten Pistazienkuchen verteilen und servieren.

Wenn sich die Stadt prostituiert für ein paar Euro
Und dafür macht was man dafür eben verlangt
Dann kann man von dem Bürger nicht Respekt erwarten
Dann wird er angelogen, was er nicht so mag

Je tugendhafter sich der Mensch verhalten möge
In dieser Situation wird ihm nun einmal schlecht
Vielleicht sind Feste und Gesellschaft passabel
Doch steht es übel um Justiz und Augsburgs Recht

Schon in den Zeiten schlimmer Hexenwahnverfolgung
Inquisitorisch war auch Augsburg vorn dabei
Rühmt es sich noch so sehr der religiösen Vielfalt
Diese Geschichte scheint in Augsburg nicht vorbei

Es wird durchsucht und abgelehnt und eingesperrt
Es wird den Rechtsbeistand und Telefon verwehrt
Es kommen immer alte Seilschaften zu Recht
Doch Zukunftsweisendes macht Augsburg immer
schlecht

Augsburgers scharfe Rechtsgeschichte nicht bejubeln
Das wär ein Anliegen in minem Herzen tief
Denn auch egal wie lange ich hier schon wohne
Das ist hier nicht geschehen seit ich hier mal
schlief

Ich kam mit Hoffnung und riesen Illusionen
In diese kaufmännisch illustre Mozartstadt
Doch ich weiß Mozart hat euch damals schon
verachtet
Weil es hier einffach weder Stil noch Anstand hat

Deutsches Lied
Fifty Cent Song



Geschichte & Geschichten gesucht!!

Hallo ihr tollen Menschen

4 Monate nach dem Klimacamp Ene hat sich eine Taskforce gebildet. Unser Ziel? Reflexion, Nostalgie, Erinnerungen und Wissen Sammeln und erhalten. Ob es mehrere Zines oder ein Buch mit vielen Kapiteln werden, wird sich zeigen.

Wir brauchen auf jeden Fall Input. Texte, Bilder, Zeitungsartikel, Sprachnachrichten, alte Reden, mündliche Erzählungen, gedichtete Lieder, Erfahrungen, Anekdoten, Analysen,... Was dir einfällt, und was du teilen und erhalten willst, wir freuen uns darüber.

Themenvorschläge/Kategorien wären z.B.

- Ordnungsbehörden/Polizei (Repression, Schutz vs Kontrolle, Persönlicher Umgang und Geschichten,...)

- Demos und Aktionen, Geschichten, Erfahrungen, Analysen,...
Motivation (was motiviert zu bleiben, mitzumachen, was hilft gegen Resignation,...)

-Organisierung (Hierarchien, Plenum, Kommunikation, Personenkult, aktive-vom-Anfang-fallen-weg-Problem,...)

-Klassismus vs Rücksicht vs Wohnungslosigkeit, Plattenkultur, Drogen, Freiraum,...

-Sichtweisenveränderung, Horozonterweiterung,...

Texte und Ideen gerne an:

klimacamp@systemli.org

Gute Nachrichten!!!

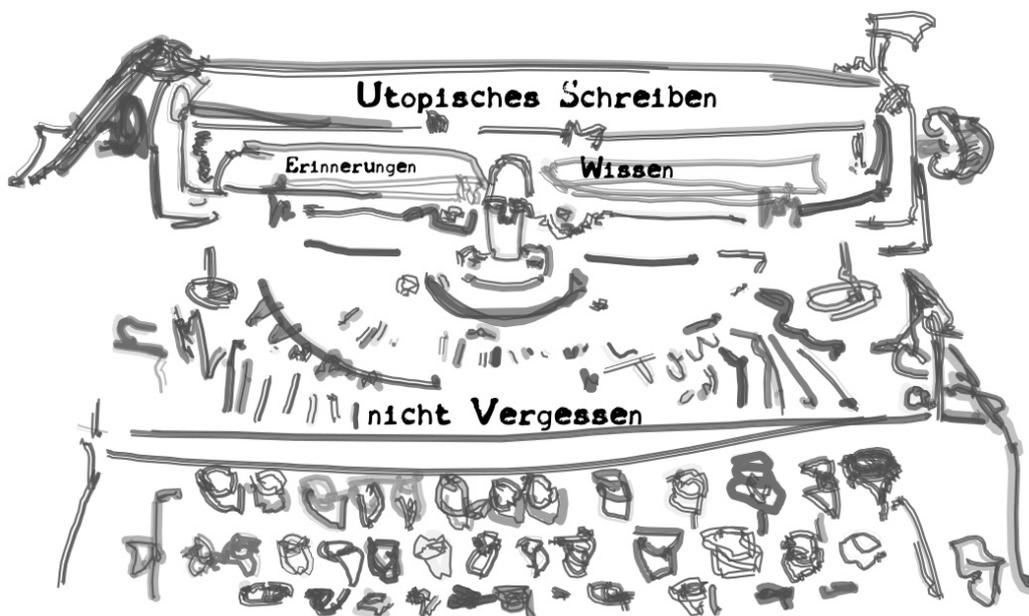
Gespräche können uns zusammenbringen
- wenn wir uns mehr auf unsere
Gemeinsamkeiten fokussieren

- Unsere Debattenkultur ist oft zugespitzt und konfrontativ, ausgrenzend statt integrierend - das muss nicht so sein
- Oft sind Debatten über Sachverhalte nur Stellvertreter löst man den zugrundeliegenden emotionalen Konflikt, können sachliche Debatten wieder geführt werden.



<https://commongroundcommittee.org/>
<https://zukunftsfaehig.podigee.io/12-mit-emotionen-in-bezug-auf-krisen-umgehen>

Der Klimawandel ist überwindbar



Hoffentlich hattest Du Freude mit unserer Zusammenstellung von Texten und Flyern.

Die Zeit seit der letzten Ausgabe **Haltet Augsburg Schräg** war bewegend. Wir sind auf eine Suche gegangen, uns neu zu Verorten - und nach Orten. Danke für die Zahlreichen Textbeiträge!

Kommt gern mit uns in Austausch via [element.io /matrix:](https://matrix.to/#/!VJXFYKmUZdPgedlytM:matrix.org?via=matrix.org)



<https://matrix.to/#/!VJXFYKmUZdPgedlytM:matrix.org?via=matrix.org>

Solarpunk

Augsburg Neruda
(im Hinterzimmer)

**Kreativer Austausch
zu einer utopischen,
nachhaltigen Zukunft**

- kreatives Schreiben
- philosophieren
- träumen

Dienstag 10.12.24 19-22 Uhr
sowie jeden 2. Dienstag im Monat



I need You for **Kimagerechtigkeit**

Unser Aktivismus ist eine unerschütterliche Konstante. Die Formen unseres Aktivismus' wandeln wir.

Wir brauchen diverses Engagement. Wir brauchen jeden Menschen. Jetzt entscheidet sich unser aller Zukunft. Die aktuelle Tendenz ist katastrophal. Jeder Mensch, der diesen Text liest, ist herzlichst und dringlichst dazu aufgerufen, sich in der ökologischen Bewegung zu engagieren!♥ Fridays for Future, Klimacamp, Greenpeace, BUND oder eine andere Organisation. Die Möglichkeiten sind divers.

Wir brauchen jeden Menschen! ♥